

# schulbrugg

Informationen für Schulinteressierte  
Nr. 14, März 2015

## MUSIK UND SCHULE

### GOLDMARIE UND PECHMARIE

**«Was? Ich habe gemeint, das Thema der schulbrugg sei diesmal die Musik und nicht die Märchen?», wird sich vielleicht der eine oder andere fragen, wenn er diese Überschrift liest. Ich erzähle hier eine kurze Geschichte, zu der sich jeder überlegen kann, was für ein Zusammenhang mit dem Märchen von Frau Holle besteht.**

von Martina Reichert, Leiterin Musikschule

Das Mädchen Nia hat schon als kleines Kind immer versucht, alles zum Klingen zu bringen. Sie benützte Besteck, Bauklötze und Puppen als Schlaginstrumente, sie sang jeden Tag, und als ihre Eltern endlich einverstanden waren, ein Klavier zu mieten, ging sie an der Musikschule in die Klavierstunde. Es war richtig spannend, wie die Finger auf die Tasten gelegt werden mussten, sie machte sich eine Checkliste für das Üben und freute sich, wenn sie von der Lehrerin gelobt wurde. Als sie erstmals mit beiden Händen ganz unterschiedliche Töne spielte, klang es so wunderschön, und als sie erstmals das Pedal benutzen durfte, war sie überglücklich. Natürlich übte sie nicht immer gern, und manchmal wäre sie lieber mit Freundinnen zum Schlitteln gegangen als in die Klavierstunde. Aber da die vielen schönen Stücke eben erst schön klangen, wenn man sie gut konnte, übte sie auch an Tagen, an denen es ihr nicht so Spass machte.



Zeichnung von Marija, 6. Klasse

Das Mädchen Ani ging in den Polysport, sammelte Elefanten in jeder Form und half der Mutter für ihr Leben gern beim Kuchenbacken. Leider hatte Ani Schulschwierigkeiten. Sie konnte noch in der 2. Klasse nicht 3 und 4 zusammenzählen und sie konnte sich nichts merken. Eines Tages stiessen ihre Eltern auf einen Artikel in der Zeitung, dass Musik klug mache. Schlaue Menschen hatten herausgefunden, dass Kinder, die ein Instrument spielen, ihr Hirn so intensiv trainieren, dass sie auch in der Schule besser seien. Bisher hatte sich Ani nie gross für Musik interessiert, die Sing-

stunden in der Schule mochte sie auch nicht so gern. Anis Eltern kauften ihr eine Gitarre und schickten sie in die Musikschule, liessen sie im Kinderchor Lieder lernen und wollten sie in der Rhythmik fördern. Wenn Ani keine Lust zum Üben hatte, sagten sie ihr immer wieder, dass sie besser werde in der Schule, wenn sie viel Musik mache.

Wie kommt die Geschichte wohl heraus? Ich weiss es nicht! Die Geschichte könnte auch ganz anders erzählt werden. Es gibt glänzende Schülerinnen und Schüler, die keine Musik machen wollen. Es gibt

Kinder, die ganz viel Musik machen und trotzdem nicht 3 und 4 zusammenzählen können.

Musik macht nicht klug. Musik macht Freude. Musik macht glücklich und Musik lässt uns Geschichten erleben. Musik bedeutet Spielen. Das Wesentliche am Musikmachen ist, dass man Musik macht um ihrer selbst Willen und sie nicht als Mittel zu einem fremden Zweck missbraucht. Ich wünsche jedem viel Freude und glückliche Momente beim Spielen!

# MUSIKALISCHES ANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

## In der Musikschule

- Eltern-Kind-Singen  
für Babies (ab 3 Monaten) und Kleinkinder (bis 4 Jahre) mit einer erwachsenen Begleitperson
- Musik und Bewegung  
für Kinder vor dem Kindergarten (4/5 Jahre)
- Musikalische Früherziehung  
für Kinder im Kindergarten
- Kinderchor  
für Kinder der Unterstufe (evtl. Kindergarten)
- Instrumentenjahr  
für Kinder der 2. Klasse (6 Blöcke à 6 Lektionen: Blas-, Saiten-, Schlag-, Tasteninstrumente, Singen, Musiklehre)
- Instrumental- oder Gesangsunterricht  
für Menschen jeden Alters (14-täglich frühestens ab Oberstufe)  
z.B. Akkordeon, Alphorn, Cello, E-Gitarre, Fagott, Geige, Gesang, Harfe, Horn, Keyboard, Klarinette, Marimba, Panflöte, Perkussion, Posaune, Querflöte, Trompete und viele andere
- grosses Kursangebot  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
z.B. Blockflötenensemble, Circle-Song, Dirigieren, Djembe, Kinder-Klarinetten-Studio, Liedbegleitung auf der Gitarre, Orchester ohne Noten, Perkussionskurs, Querflöten-Workshop, Saxophon-Ensemble, Streicherschule und viele andere



Zeichnung von Tsering, 3. Klasse

## Weitere Angebote

- Gruppenspiel (Stadtjugendmusik Illnau-Effretikon) / Beginner-Band (Musikverein Dietlikon)  
für Kinder mit Anfängerkenntnissen in einem Blas- oder Schlaginstrument
- Korps (Stadtjugendmusik) / Jugend-Band (Musikverein Dietlikon) / Spiel (Jugendmusik Wallisellen)  
für Jugendliche mit guten Kenntnissen in einem Blas- oder Schlaginstrument



Zeichnung von Emmanuel, 2. Klasse

## Musik in den Schulen

- Musikalische Grundausbildung  
für Kinder der 1. Klasse (Illnau-Effretikon und Lindau 2 Wochenlektionen in der Halbklass, in der Studentafel integriert, kostenlos; in Dietlikon und Wallisellen auch in der 2. Klasse 2 Wochenlektionen pro Halbklass)
- Adventssingen  
diverse Schulen
- Sommersingen  
diverse Schulen
- Mittelstufenchor  
Primarschule Illnau, 4.-6. Klasse
- Schwerpunkt Musik (nur Wallisellen)  
4.-6. Klasse (pro Klasse ein Block zu 7-8 Doppellektionen zu einem Schwerpunktthema)

## musikschulealato



Unsere Musikschule hat einen neuen Namen! Die «MUSIKSCHULE ALATO» spricht alle Schülerinnen und Schüler und auch die Erwachsenen aus unserem grossen Einzugsgebiet an. «Alato» heisst «beflügelt» – das wünschen wir allen unseren Schülerinnen und Schülern!

# BESUCH EINER MGA-STUNDE

**In der ersten Klasse besuchen die Kinder während zweier Lektionen pro Woche die Musikalische Grundausbildung – kurz MGA. Um sich ein Bild von einer solchen MGA-Stunde zu machen, besuchte die schuelbrugg eine im Schulhaus Schlimperg.**

von Laura Zanetti

Schon bei der Ankunft hört man das Lachen und Singen der Kinder. Sie spielen «Zottelbär», ein Spiel, bei welchem ein Kind – der Fänger – zum «Zottelbären» bestimmt wird. Er bestimmt, wie oft die anderen Kinder ein Lied singen, bevor er versuchen darf, sie zu fangen.

Anschliessend wird im Kreis die Geschichte «Das Tal im Nebel» wiederholt. An verschie-

denen Stellen singen die Kinder Lieder dazu und stellen die Geschichte mit Bewegungen dar – selbstverständlich alles auswendig.

Durch Klopfen auf die Beine und den Boden bereiten sich die Kinder auf den Teil vor, den sie mit Klangstäben begleiten. Nach einigen Übungsdurchgängen und Wechsel der unterschiedlichen Klangstäbe folgt das Finale mit Gesang

und Begleitung. Für den Schluss der Geschichte liegen die Kinder im Kreis und betrachten gebannt die Bilder des Buches.

Auch die Schulung des Gehörs kommt nicht zu kurz, denn in der Geschichte kommen unterschiedliche Tiere vor – Kühe, Pferde und Kamele. Wie klingt es beispielsweise, wenn ein Kamel vorbeiläuft? Dies versuchen die Kinder zu imitieren,

während ein Kind in der Mitte mit geschlossenen Augen herausfinden muss, welches Tier gerade vorbeizieht. So üben sie, auf spielerische Art, genau hinzuhören.

Und schon ist die kurzweilige Lektion vorbei und die Kinder verabschieden sich voneinander.

# MUSIK IST FÜR MICH...

**... ja, was eigentlich? Welche Rolle spielt die Musik im alltäglichen Leben, und welche Arten von Musik hören Kinder unserer Schulen besonders gern? Das haben wir sie gefragt. Hier präsentieren sie ihre ganz persönlichen Antworten.**

Für mich ist Musik ein Platz, an dem ich alles um mich herum vergesse. Sie ist wie ein Eingang zu einer Welt, wo es keine Sorgen gibt. Ich kann dank der Musik fliehen. Ich höre Musik, wenn ich traurig, wütend oder fröhlich bin.  
Anna, 1. Sek

Mein Lieblingsinstrument ist die Gitarre, weil man dazu gut singen kann.  
Sara, 3. Klasse

Ich würde gerne Alphorn spielen, weil es schön klingt und selten ist.  
Géraldine, 6. Klasse

Für mich ist Musik das Leben. Ich spiele jeden Tag fast eine Stunde lang Gitarre. Ich spiele, wenn ich traurig bin, denn die Musik macht mich wieder fröhlich. Ich mag Pop und Jazz.  
Ryan, 1. Sek

Mein Lieblingsinstrument ist die Flöte, weil sie so fein tönt und nicht zu laut.  
Aurelia, 2. Klasse

Musik gibt Energie und Inspiration. Ohne Musik wäre irgendwie alles schwarz-weiss.  
Joshua, 6. Klasse

Wenn ich wütend bin und es mir nicht so gut geht, höre ich Hip Hop.  
Aarun, 1. Sek

Mein Lieblingsinstrument ist das Schlagzeug, weil man mit den Armen so rumfucheln kann.  
Silvan, 2. Klasse

Ich liebe es, wenn die Musik leise anfängt und immer lauter wird und die Melodie spielt auch eine grosse Rolle.  
Patrick, 6. Klasse



Zeichnung von Marco, 6. Klasse

## AGENDA 15

Städtische Musikschule

### 14. - 15. März

Stufentests an der Musikschule

### 22. März

Frühlingskonzert der Stadtjugendmusik unter Mitwirkung der Musikschule

### 4. April

Gründonnerstag: Musikunterricht nach Stundenplan!

### 9. Mai, 10-12 Uhr

Instrumentenausprobieren (in Wallisellen)

als Abschluss: Was ist der längste Klarinetton, den wir alle zusammen hinkriegen?

### 13. Mai

vor Auffahrt: Musikunterricht nach Stundenplan!

### ganzer Mai

Monat der Offenen Tür an der Musikschule

### 1. Juni

Anmeldeschluss für das 1. Semester 2015/16

Weitere Informationen zur Musikschule unter [www.ms-alato.ch](http://www.ms-alato.ch)

### noch bis Anfang April

Ausstellung aller Zeichnungen vom Wettbewerb im Foyer der Neuen Musikschule Illnau-Effretikon

### Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern des letzten Wettbewerbs:

Emmanuel Osuji, Effretikon  
Marco Kurz, Effretikon  
Tsering Koechentsang, Effretikon

## TEAM

### Redaktion

Joëlle Döbeli, Duygu Gül, Tanja Gut, Aime Tuchs Schmid, Danielle Vogel, Laura Zanetti

### Layout

Aime Tuchs Schmid

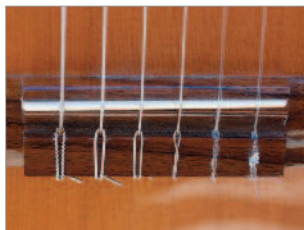
schulbrugg Archiv und Newsletter Abo unter: [www.ilef/schule/schuelbrugg.html](http://www.ilef/schule/schuelbrugg.html)

# Wettbewerb

für unsere jungen Leserinnen und Leser

von Tanja Gut

**Kennst du dich mit Musikinstrumenten aus? Um welches Instrument handelt es sich bei den Bildausschnitten?**



T Gitarre  
M Kontrabass  
K Banjo



E Posaune  
U Saxophon  
R Trompete



N Orgel  
I Klavier  
Y Keyboard



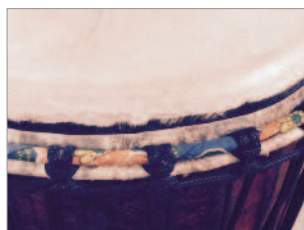
D Hackbrett  
A Harfe  
B Zither



N Akkordeon  
H Schwyzerörgeli  
O Dudelsack



K Ukulele  
G Geige  
A Cello



F Bongo-Trommel  
P Schlagzeug  
E Djembe



B Oboe  
L Querflöte  
R Klarinette

**Lösungswort:**



**Schicke uns dein Lösungswort mit deinem Namen und Adresse bis zum 1. Mai 2015 per Mail an [schuelbrugg@schule-ilef.ch](mailto:schuelbrugg@schule-ilef.ch) und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein. Viel Glück!**

## ÜBRIGENS

### Vom Blas- über Tasten- zum Schlaginstrument

«Musik macht schlau!» Das haben Wissenschaftler herausgefunden. Wer als Kind ein Instrument gelernt hat, dessen Hirn funktioniert besser, wenn es älter ist. Da mein Hirn noch nicht in die Jahre gekommen ist, kann ich die Aussage weder bestätigen noch dementieren...

Meine «Musikerkarriere» startete in der ersten Primarklasse. Damals existierte das Instrumentenjahr noch nicht – zur Auswahl standen Blockflöte oder Blockflöte! Ich erinnere mich, dass fast die ganze Schulklassen mehr oder weniger begeistert an der wöchentlichen Musikstunde teilgenommen hat.

Nach einigen Jahren Blockflötenunterricht wechselte ich zum Klavier. Dieses Instrument habe ich mit grosser Begeisterung gespielt und zum Üben musste ich nicht oft animiert werden. Nachdem ich das Elternhaus «ohne Klavier» verlassen habe, konzentrierte ich mich nur noch auf Musikhören.

Aus- und Weiterbildung, Reisen, Arbeiten, Heiraten und Familie gründen, die Jahre zogen ohne musizieren ins Land... Durch einen Zufall lernte ich vor einigen Jahren ein mir bis dahin gänzlich unbekanntes Instrument kennen – Djembe. Dass diese afrikanische Trommel sogar an der städtischen Musikschule Illnau-Effretikon unterrichtet wird, motivierte meine Schwester und mich, uns für ein Semester anzumelden. Aus einem Semester sind nun schon mindestens sechs Jahre geworden und die Begeisterung kennt keine Grenzen. Wir spielen in einer Gruppe von fünf Personen und scheuen uns auch vor öffentlichen Auftritten nicht, zum Beispiel Afro Pfingsten und Esi-Fäsch.

Im Alltag ist das Djembespielen ein willkommener Ausgleich. Mal sind die Töne und Rhythmen sanft und beruhigend, ein andermal wild und belebend. Und das Schöne an diesem Instrument: es ist unkompliziert, lässt sich überall hin mitnehmen und auch wunderbar im Freien spielen.

Tanja Gut, Schülerin an der städtischen Musikschule Illnau-Effretikon